

# INSTITUT FÜR VOR- UND FRÜHGESCHICHTLICHE ARCHÄOLOGIE UND PROVINZIALRÖMISCHE ARCHÄOLOGIE

Dienstgebäude: Historicum, Schellingstr. 12, 5. Etage, 80799 München

Postanschrift: Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München

Sekretariat: Eva Schönherr, Zi. 527; Telefon: 089/2180-5530 - Telefax 089/2180-5662

e-mail: [sek@vfpa.fak12.uni-muenchen.de](mailto:sek@vfpa.fak12.uni-muenchen.de) - Homepage: <http://www.vfp-archaeologie.uni-muenchen.de>

Stand: 19. Oktober 2010

Wintersemester 2010/11

## 1 Informationsquellen

1. Alle Informationen über **Lehrveranstaltungen** (Belegungsnummer, Dozent/in, Thema, Zeit, Ort) sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen (erhältlich im Buchhandel). Diese Angaben sind jedoch an der Anschlagtafel im Institut, Schellingstr. 12, 5. OG, oder online nachzuprüfen, da nur diese – wegen möglicher Änderungen – verbindlich sind.

### 2. Studienberatung

- **Studienberatung für Anfänger der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie** erteilt Dr. des. Heiner Schwarzberg M.A. (Do 14-16 oder nach Vereinbarung), Institut Zi 534
- **Studienberatung im Fach Provinzialrömische Archäologie** erteilt Dr. Regina Franke M.A. (Mo 10-12), Institut, Zi 540

3. Die **Betreuung der Seminare und Übungen** erfolgt durch die Dozenten/-innen:

#### Sprechstunden:

- ◆ Prof. Dr. Carola Metzner-Nebelsick: Di 12-13 und Do 14-15  
Zi. 526; e-mail: [Metzner-Nebelsick@vfpa.fak12.uni-muenchen.de](mailto:Metzner-Nebelsick@vfpa.fak12.uni-muenchen.de)
- ◆ Prof. Dr. Michael Mackensen: (Forschungsfreisemester)  
Zi. 541; Tel. 2180-5541; e-mail: [M.Mackensen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de](mailto:M.Mackensen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de)
- ◆ Prof. Dr. Salvatore Ortisi: (Vertretungsprofessor f. Provinzialrömische Archäologie), nach Vereinbarung; Zi. 521; Tel. 2180-5540; e-mail: [Ortisi@vfpa.fak12.uni-muenchen.de](mailto:Ortisi@vfpa.fak12.uni-muenchen.de)

- ◆ Prof. Dr. Bernd Päffgen: Mi 15-16  
Zi. 528; Tel. 2180-5526; e-mail: [bernd.paeffgen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de](mailto:bernd.paeffgen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de)
- ◆ Apl. Prof. Dr. Rupert Gebhard: nach Vereinbarung  
Archäologische Staatssammlung München, Lerchenfeldstraße 2, 80538 München;  
Tel. 2112402; e-mail: [rupert.gebhard@extern.lrz-muenchen.de](mailto:rupert.gebhard@extern.lrz-muenchen.de)
- ◆ Priv.-Doz. Dr. Christoph Eger: nach Vereinbarung  
Massmannstr. 12, 12163 Berlin; e-mail: [chr\\_eger@yahoo.de](mailto:chr_eger@yahoo.de)
- ◆ Priv.-Doz. Dr. Martin Luik: nach Vereinbarung, Zi. 521  
Silcherstr. 27, 73257 Köngen, Tel. 07024-82090; e-mail: [martin.luik@vfpa.fak12.uni-muenchen.de](mailto:martin.luik@vfpa.fak12.uni-muenchen.de)
- ◆ Priv.-Doz. Dr. Wolf-Rüdiger Teegen: Wiss. Ang.: Mo 17-18  
Zi. 530; Tel. 2180-5528; e-mail: [teegen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de](mailto:teegen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de)
- ◆ Dr. Wolfgang David M.A.: Lehrbeauftragter: nach Vereinbarung  
kelten römer museum manching, Im Erlet 2, 85077 Manching;  
e-mail: [lehre@museum-manching.de](mailto:lehre@museum-manching.de)
- ◆ Dr. Regina Franke M.A.: Wiss. Ang.: Mo 10-12  
Zi. 540; Tel. 2180-5546; e-mail: [regina.franke@vfpa.fak12.uni-muenchen.de](mailto:regina.franke@vfpa.fak12.uni-muenchen.de)
- ◆ Dr. Karin Mansel M.A.: Lehrbeauftragte (Vor- und Frühgeschichte); Archäologische  
Staatssammlung, Lerchenfeldstraße 2, 80538 München, e-mail: [karin\\_mansel@yahoo.de](mailto:karin_mansel@yahoo.de)
- ◆ Dr. rer. nat. Michael Peters, Akad. Direktor: nach Vereinbarung  
Zi. 531; Tel. 2180-5529; e-mail: [michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de](mailto:michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de)
- ◆ Dr. Tanja Potthoff M.A.: Wiss. Ang.: nach Vereinbarung  
Hohle Gasse 106, 53177 Bonn, Tel. 0228-2070-376, e-mail: [tanja.potthoff@vfpa.fak12.uni-muenchen.de](mailto:tanja.potthoff@vfpa.fak12.uni-muenchen.de)
- ◆ Dr. des. Heiner Schwarzberg M.A., Akad. Rat a. Z.: Do 14-16 oder nach Vereinbarung  
Zi. 534; Tel. 2180-5547; e-mail: [heiner.schwarzberg@lmu.de](mailto:heiner.schwarzberg@lmu.de)
- ◆ Dr. Maike Sieler M.A.: Wiss. Ang. (Provinzialrömische Archäologie, Drittmittelprojekt  
Italische Terra Sigillata aus Kempten),  
Zi. 532; Tel. 089/2180-5549; e-mail: [maike.sielier@vfpa.fak12.uni-muenchen.de](mailto:maike.sielier@vfpa.fak12.uni-muenchen.de)
- ◆ OR Doz. Mag. rer. nat. Dipl. Ing. Dr. techn. Dr. phil. Peter Stadler, Lehrbeauftragter (Vor-  
und Frühgeschichte); Naturhistorisches Museum, Burgring 7, A-1010 Wien,  
e-mail: [peter.stadler@univie.ac.at](mailto:peter.stadler@univie.ac.at)
- ◆ Martin Straßburger M.A.: Lehrbeauftragter (Vor- und Frühgeschichte), Hexentalstraße 10,  
79283 Bollschweil; e-mail: [martin@miningarchaeology.com](mailto:martin@miningarchaeology.com)
- ◆ Dr. Timm Weski: Lehrbeauftragter: nach Vereinbarung  
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Hofgraben 4, 80539 München, Tel. 089-21140;  
e-mail: [Timm.Weski@blfd.bayern.de](mailto:Timm.Weski@blfd.bayern.de)

Studentische Vertretung: Zi. 535, Tel. 2180-5535; e-mail: [fs-vfpa@fachschaft-archaeologie.de](mailto:fs-vfpa@fachschaft-archaeologie.de)  
Homepage der Fachschaft: [www.fachschaft-archaeologie.de](http://www.fachschaft-archaeologie.de) (Webmaster: Ken Massy, e-mail: [massy86@gmx.de](mailto:massy86@gmx.de))

4. Verbindliche Auskünfte über **Prüfungsangelegenheiten** erteilt die Geschäftsstelle des Promotionsausschusses Dr. phil. und M.A. Anfragen sind schriftlich einzureichen, mündliche Auskünfte im Sekretariat des Prüfungsamtes: Universitätshauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1, Zi. D 203, 80539 München, Tel. 2180-2962/-5462.
5. **Prüfungsordnungen** erhältlich bei der Geschäftsstelle des Promotionsausschusses Dr. phil. und M.A., Universitätshauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1, Zi. D 203, 80539 München.
6. **Studienordnung** der LMU München für das **Fach Vor- und Frühgeschichte** für das Studium zum Erwerb des akademischen Grades eines Magister Artium (M.A) im Haupt- und Nebenfach: [http://www.uni-muenchen.de/studium/studienangebot/studiengaenge/studienfaecher/vor- u\\_frue\\_/magister/pruefstudord/so/s-a/index.html](http://www.uni-muenchen.de/studium/studienangebot/studiengaenge/studienfaecher/vor- u_frue_/magister/pruefstudord/so/s-a/index.html)
7. **Studienordnungen** der LMU München für das **Fach Provinzialrömische Archäologie** für das Studium zum Erwerb des akademischen Grades eines Magister Artium (M.A) im Haupt- und Nebenfach: [http://www.uni-muenchen.de/studium/studienangebot/studiengaenge/studienfaecher/provinzia\\_/magister/pruefstudord/so/s-a/index.html](http://www.uni-muenchen.de/studium/studienangebot/studiengaenge/studienfaecher/provinzia_/magister/pruefstudord/so/s-a/index.html)
8. **Fremdsprachenkenntnisse**: vgl. Merkblatt "Fremdsprachenkenntnisse für das Studium an der LMU" unter <http://www.uni-muenchen.de/studium/beratung/vor/studium/fremdsprachen/index.html>
9. **Studieninhalt und Berufsfelder der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie** entsprechen der Studienordnung für den Magister § 6: Die Vor- und Frühgeschichte ist eine historische Disziplin, die sich mit sämtlichen archäologischen Quellen Alteuropas vom ersten Auftreten des Menschen als geschichtlichem Wesen bis zu ausreichender schriftlicher (Eigen-) Überlieferung (Früh-/Hochmittelalter) befasst. Das Studium der Vor- und Frühgeschichte soll fundierte Kenntnisse des Faches vermitteln sowie die Fähigkeit, diese Kenntnisse wissenschaftlich zu nutzen. Beruflich wird die Vor- und Frühgeschichte ausgeübt an Universitäten, Museen, Forschungsinstituten mit vor- und frühgeschichtlicher Zielsetzung und Denkmalpflegeämtern. Für Studium und Beruf werden neben Latein die modernen Sprachen (besonders Englisch und Französisch) dringend empfohlen.
10. **Studieninhalt und Berufsfelder der Provinzialrömischen Archäologie** entsprechen der Studienordnung für den Magister Artium § 6: Die Provinzialrömische Archäologie ist eine historische Disziplin, die sich vorrangig mit der materiellen Kultur und den Denkmälern in den Provinzen des Römischen Reichs (besonders des lateinischen Westens) befasst. Das Studium der Provinzialrömischen Archäologie soll fundierte Kenntnisse des Faches vermitteln sowie die Fähigkeiten, diese Kenntnisse wissenschaftlich zu reflektieren. Beruflich wird die Provinzialrömische Archäologie ausgeübt an Universitäten, Landesämtern für Denkmalpflege, Museen und Forschungsinstituten mit provinzialrömisch-archäologischer Zielsetzung. Für Studium und Beruf werden neben Latein Kenntnisse der modernen Sprachen (besonders Englisch und Französisch) dringend empfohlen.  
Die Studentinnen und Studenten der Provinzialrömischen Archäologie sollen sich mit den grundlegenden Erkenntnissen ihres Faches auseinandersetzen, sich detailliertes Fachwissen aneignen, die verschiedenen gebräuchlichen wissenschaftlichen Methoden kennen- und handhaben lernen und so die Fähigkeit zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit, orientiert am jeweils aktuellen Forschungsstand des Faches, erwerben.
11. Verbindliche Informationen zum **Bachelor-Studiengang**, der an der Ludwig-Maximilians-Universität zum WS 2009/2010 eingeführt wurde, sind über [www.uni-muenchen.de/ba-archaeologie](http://www.uni-muenchen.de/ba-archaeologie) erhältlich.  
Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an die Studiengangskoordinatoren Dr. Michael Peters (2180-5529; e-mail: [michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de](mailto:michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de)) oder Sabine Pfaffinger M.A. (2180-6046; e-mail: [pfaffinger@lmu.de](mailto:pfaffinger@lmu.de)). Bei inhaltlichen Fragen nehmen Sie bitte die Fachstudienberatung (s. o.) wahr.

## 2 Veranstaltungsverzeichnis der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie im Magisterstudiengang

① **Allgemeine Vorbesprechung** mit Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen:  
Mo 18.10.2010, 8-10 Uhr s.t., Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB A 120

### Vorlesungen (Grund- und Hauptstudium)

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Vorlesung: **Die frühe und mittlere Bronzezeit in Mitteleuropa**

zweistündig, Mo 16-18 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB M 114, Beginn:  
25.10.2010

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Frühe und Mittlere Bronzezeit in Europa (2200-1350 v. Chr.).

Die Erforschung der frühen Bronzezeit hat in den letzten Jahren wichtige neue Impulse erhalten, so auch durch die Entdeckung der Himmelscheibe von Nebra. Ziel der Vorlesung ist es, einige Aspekte der historischen Dynamik einer nahezu 500jährigen Periode zu vermitteln, einer Periode, die durch den erstmaligen regelhaften Gebrauch von Zinnbronze und eine damit einhergehend eine zunehmende soziale Differenzierung charakterisiert ist. Der zweite Teil der Vorlesung beleuchtet die Mittlere Bronzezeit mit Schwerpunkt auf der mitteleuropäischen Hügelgräberbronzezeit (ca. 1600-1350 v. Chr.).

Neben forschungsgeschichtlichen und chronologischen Fragen sowie einem Überblick über verschiedene Kulturen (Sachgut, Siedlungswesen, religiöse Vorstellungen) werden kulturübergreifende Phänomene wie die Anfänge der Rohstoffgewinnung (Kupfer und Zinn) durch Bergbau und Verhüttung, die Herausbildung von über Jahrhunderte gültigen Parametern der Status anzeigender Ausrüstungsgegenstände, weiträumige Kontakte und Mobilität sowie die Etablierung von Opferbräuchen behandelt.

Einführende Literatur:

U. von Freeden/S. von Schnurbein (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Darmstadt 2002); A. Harding, European Societies in the Bronze Age (Cambridge 2000). Hemmenhofener Skripte 2. Aktuelles zur Frühbronzezeit und frühen Mittelbronzezeit im nördlichen Alpenvorland. Rundgespräch Hemmenhofen 6. Mai 2000 (Hemmenhofen 2001); H. Müller-Karpe, Handbuch der Vorgeschichte IV: Bronzezeit (München 1980). (Formen); E. Probst, Deutschland in der Bronzezeit (München 1996).

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Vorlesung: Archäologie der Merowingerzeit

zweistündig, Di 18-20 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB M 105, Beginn:  
19.10.2010

Die Vorlesung gibt einen Überblick zur Archäologie der Merowingerzeit, die ihr Quellenmaterial hauptsächlich aus den sog. Reihengräberfeldern des späten 5.- Mitte des 7. Jhs. bezieht. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht die Ausbildung des Merowingerreiches im späten 5. Jh. unter Childerich und seine Expansion im 6. Jh. unter Chlodwig und seinen Söhnen.

Einführende Literatur:

zur Geschichte: E. Zöllner, Geschichte der Franken bis zur Mitte des 6. Jahrhunderts. Auf der Grundlage des Werkes von L. Schmidt unter Mitwirkung von J. Werner neu bearbeitet (München 1970); E. Ewig, Die Merowinger und das Frankenreich ( 5. Aufl. Stuttgart 2006); M. Hartmann, Aufbruch ins Mittelalter. Die Zeit der Merowinger. Wiss. Buchgesellschaft (Darmstadt 2003); R. Kaiser, Das römische Erbe und das Merowingerreich (3. Aufl. München 2004). - Archäologisch: Gallien in der Spätantike. Von Kaiser Konstantin zu Frankenkönig Childerich (Mainz 1980); Merowingerzeit. Die Altertümer im Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin (Mainz 1995); Die Franken, Wegbereiter Europas vor 1500 Jahren: König Chlodwig und seine Erben. Katalog-Handbuch in zwei Teilen (Mainz 1996); Die Alamannen. Kataloghandbuch (Stuttgart 1997); Merowingerzeit - Europa ohne Grenzen. Archäologie und Geschichte des 5. bis 8. Jahrhunderts, Katalog Moskau, St. Petersburg 2007. – Für Bayern: Hermann Dannheimer/Heinz Dopsch (Hrsg.), Die Bajuwaren. Von Severin bis Tassilo 488-788 (München 1988); W. Menghin, Frühgeschichte Bayerns (1990); Herwig Wolfram (Hrsg.), Typen der Ethnogenese unter besonderer Berücksichtigung der Bayern, Bd. I, Wien 1990 (= Österreichische Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse, Denkschriften, Bd. 201); Archäologie in Bayern. Fenster zur Vergangenheit (Regensburg 2006) 194-267 (mit weiterführender Literatur).

PRIV.-DOZ. DR. CHRISTOPH EGER

Vorlesung: Spätantikes Totenbrauchtum im Mittelmeerraum

einstündig, Mi 17 -18 Uhr; Schellingstr.12, K 536; 20.10.2010-12.02.2011

Aufgrund einer Lehrstuhlvertretung in Saarbrücken ist Herr Dr. Eger in diesem Semester von seiner Lehrverpflichtung an der LMU befreit. **Die Lehrveranstaltung entfällt!**

---

## Hauptseminare (Hauptstudium)

---

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Hauptseminar: Bronzezeitliche Fundgruppen in Mitteleuropa

dreistündig, Di 13-16 Uhr, Amalienstr. 52, 202, Beginn: 19.10.2010

Begleitend zur Vorlesung werden in diesem HS verschiedene Fundgruppen der mitteleuropäischen Frühbronzezeit behandelt. Ziel ist es zum Einen, die jeweils behandelten Artefaktgruppen hinsichtlich ihrer chronologischen Einordnung und Verbreitung, vor allem aber hinsichtlich ihrer kontextuellen Wertigkeit kennen zu lernen. Dabei wird der Schwerpunkt des Seminars auf den Regionen Bayern, Baden-Württemberg, Ostösterreich und Mitteldeutschland liegen, Exkurse führen nach Polen und Böhmen sowie nach Westeuropa.

Bewaffnung und Statusabzeichen werden ebenso wie Trachtbestandteile und Trachtausstattungen an Beispielen gut publizierter Gräberfelder in Mitteleuropa vergleichend diskutiert. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund des Abgleichs mit zeitgleichen Hortfunden. Weitere Themen behandeln den Nachweis weiträumiger Kontakte anhand einzelner Metallartefakte, Überausstattungen in Horten und Gräbern, die atlantischen Beziehungen der mitteleuropäischen Frühbronzezeit sowie Prunkgräber der Aunjetitzer Kultur.

Einführende Literatur:

Eine Literaturliste zu den einzelnen Themen hängt am Schwarzen Brett des Instituts aus oder kann persönlich erfragt werden.

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Hauptseminar: Völkerwanderungszeitliche und frühmittelalterliche Kunststile

zweistündig, Do 10-12, Amalienstr. 52, 202, Beginn: 21.10.2010

Einführende Literatur:

A. SCHMARSOW, Entwicklungsphasen der germanischen Tierornamentik von der Völkerwanderungszeit bis zur Wikingerzeit (4.-9. Jh.). Jahrb. der Preußischen Kunstsammlungen 32, Berlin 1911; A. Riegl, Spätromische Kunstindustrie (Wien 1927); B. SALIN, Die altgermanische Tierornamentik (Stockholm Berlin 1935); J. Werner, Die beiden Zierscheiben des Thorsberger Moorfundes (1941); W. A. von JENNY, Die Kunst der Germanen im frühen Mittelalter (Berlin 1943); W. HOLMQVIST, Germanic Art During the First Millenium A. D. (Stockholm 1955); J. Werner, Das Aufkommen von Bild und Schrift in Nordeuropa (1966); H. GEISLINGER, Horte als Geschichtsquelle, dargestellt an den Völkerwanderungs- und merowingerzeitlichen Funden des südwestlichen Ostseeraumes (Neumünster 1967); J. HUBERT, J. PORCHER, W. F. VOLBACH, Von der Völkerwanderung bis an die Schwelle der Karolingerzeit (München 1968); G. LASZLO, Steppenvölker und Germanen. Kunst der Völkerwanderungszeit (Berlin 1971); H. ROTH, Kunst der Völkerwanderungszeit, Propyläen Kunstgesch. N. F. Suppl. Bd. 4, Berlin 1979; G. Haseloff, Kunststile des frühen Mittelalters: Völkerwanderungs- u. Merowingerzeit ; dargestellt an Funden d. Württemberg. Landesmuseums Stuttgart (Stuttgart 1979); G. Haseloff, Die germanische Tierornamentik in der Völkerwanderungszeit: Studien zu Salins Stil I. Vorgeschichtliche Forschungen 17 (Berlin 1981); ders., Stand der Forschung: Stilgeschichte Völkerwanderungs- und Merowingerzeit. In: Festschrift Sjøvold (1984) 109-124; Katalog Sieg und Triumph. Der Norden im Schatten des römischen Reiches (Copenhagen 2003).

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

**Hauptseminar: Menschen mit Behinderungen und Fehlbildungen im archäologischen Befund, Konzeption einer Ausstellung II**

zweistündig, Mo 14-16, Schellingstr. 12, K 536, Beginn: 18.10.2010

Im vergangenen Wintersemester wurden im Rahmen eines Hauptseminars Menschen mit Behinderungen und Fehlbildungen im archäologischen Befund untersucht.

In dem zweiten Teil einer zweisemestrigen Veranstaltung soll die Problematik für eine Sonderausstellung samt Begleitschrift aufbereitet werden.

Thema dieses Semesters ist die Erstellung eines Readers auf der Basis der im Wintersemester 2009/10 erarbeiteten Inhalte.

Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an die Teilnehmer des Hauptseminars im WS 2009/10.

Einführende Literatur:

J. Baur, Was ist ein Museum? Vier Umkreisungen eines widerspenstigen Gegenstands. In: J. Baur (Hsg.), Museumsanalyse. Methoden und Konturen eines neuen Forschungsfeldes (Bielefeld 2010) 15-48.

K. Flügel, Einführung in die Museologie (Darmstadt 2009).

C. Nolte (Hrsg.), Homo debilis. Behinderte – Kranke – Versehrte in der Gesellschaft des Mittelalters (Korb 2009).

W.-R. Teegen, s.v. Körperfehler. Reallexikon der Germanischen Altertumskunde<sup>2</sup> 17 (Berlin/New York 2001) 146-150.

---

## Übungen (Grund- und Hauptstudium)

---

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

**Übung: Bronzezeitliche Hortfunde als kulturhistorische Quellengattung**

zweistündig, Do 12-14 Uhr, Amalienstr. 52, A 302, Beginn: 21.10.2010

Hortfunde stellen eine für die frühe und späte Bronzezeit charakteristische, sehr umfangreiche Quellengattung dar. Ziel des Seminars ist es, die verschiedenen Arten von Hort- oder Depotfunden in einem diachronen wie regional weit gespannten Rahmen zu bearbeiten. Dabei geht es u. a. um Auswahl, Kombination oder Quantität und Quantität der in Horten deponierten Artefakte sowie die räumliche und kontextuelle Verortung von Hortfunden. Vor allem sollen verschiedene Deutungsmodelle dieser Quellengattung erörtert und hinsichtlich ihres kulturhistorischen Aussagegewerts analysiert werden.

Einführende Literatur:

Einführende Literatur:

(Literaturliste zu den einzelnen Themen hängt am Schwarzen Brett des Instituts aus oder kann persönlich erfragt werden).

DR. DES. HEINER SCHWARZBERG M.A.

**Formenkundliche Übung: Die frühe und mittlere Bronzezeit in Mitteleuropa**

zweistündig, Do 16-18 Uhr, Amalienstr. 52, A 001, Beginn: 21.10.2010

Aufbauend auf die Vorlesung „Die frühe und mittlere Bronzezeit in Mitteleuropa“ werden in der formenkundlichen Übung die wichtigsten Leittypen der früh- und mittelbronzezeitlichen Kulturerscheinungen zwischen Lüneburger Heide und Böhmen im Rahmen kleinerer Vorträge behandelt.

Einführende Literatur:

Aktuelles zur Frühbronzezeit und frühen Mittelbronzezeit im nördlichen Alpenvorland. Rundgespräch Hemmenhofen 6. Mai 2000 Hemmenhofener Skripte 2 (Hemmenhofen 2001); D. Berénger/Chr. Grünewald, Westfalen in der Bronzezeit (Münster 2008); U. von Freedon/S. von Schnurbein (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Darmstadt 2002); A. Hänsel, Die Funde der Bronzezeit aus Bayern. Museum für Vor- und Frühgeschichte. Staatliche Museen zu Berlin. Bestandskataloge 5 (Berlin 1997); A. Harding, European Societies in the Bronze Age (Cambridge 2000); F. Laux: Die Bronzezeit in der Lüneburger Heide (Hildesheim 1971); B. Lißner, Zu den frühbronzezeitlichen Gruppen in Süddeutschland. Leipziger Online-Beiträge zur Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie (Leipzig 2004): <http://www.uni-leipzig.de/~ufg/reihe/files/lobufa13.pdf>; H. Meller (Hrsg.), Der geschmiedete Himmel. Ausstellungskatalog Halle/S. (Halle/S. 2004); Menschen – Zeiten – Räume. Archäologie in Deutschland (Stuttgart 2002); J.-W. Neugebauer, Bronzezeit in Ostösterreich. Wiss. Schriftenr. Niederösterreich 98-101 (St. Pölten, Wien 1994); E. Probst, Deutschland in der Bronzezeit (München 1996); G. Wegner (Hrsg.), Leben – Glauben – Sterben vor 3000 Jahren. Bronzezeit in Niedersachsen (Oldenburg 1996).

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

**Formenkundliche Übung: Archäologie der Merowingerzeit**

zweistündig, Do 14-16 Uhr, Amalienstr. 52, A 001, Beginn: 21.10.2010

Die Übung gibt eine Einführung in die meist aus Grabfunden überlieferte Sachkultur der zweiten Hälfte des 5. bis 6. Jhs.

Einführende Literatur:

Merowingerzeit. Die Altertümer im Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin (Mainz 1995); Die Franken, Wegbereiter Europas vor 1500 Jahren: König Chlodwig und seine Erben. Katalog-Handbuch in zwei Teilen (Mainz 1996); Die Alamannen. Kataloghandbuch (Stuttgart 1997); Merowingerzeit - Europa ohne Grenzen. Archäologie und Geschichte des 5. bis 8. Jahrhunderts, Katalog Moskau, St. Petersburg 2007. – Auswahl grundlegender regionaler Aufarbeitungen und Gräberfeldpublikationen: K. Böhner, Die fränkischen Altertümer des Trierer Landes. GDV B1 (Berlin 1958); R. Christlein, Das alamannische Reihengräberfeld von Marktoberdorf im Allgäu (1966); U. Koch, Das fränkische Gräberfeld von Klepsau im Hohenlohekreis. Forschungen und Berichte z. Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg 38 (Stuttgart 1990); U. Koch, Das Reihengräberfeld bei Schretzheim, Germ. Denkmäler Völkerwanderungszeit A 5 (Berlin 1977); U. Koch, Die fränkischen Gräberfelder von Barga und Berghausen in Nordbaden (Stuttgart 1982); U. Koch, Das alamannisch-fränkische Gräberfeld bei Pleidelsheim. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg 60 (Stuttgart 2001); M. Martin, Das fränkische Gräberfeld von Basel-Bernerring. Basler Beitr. Ur- u. Frühgesch. 1 (Basel 1976); M. Martin, Das spätromisch-frühmittelalterliche Gräberfeld von Kaiseraugst, Kt. Aargau. Basler Beitr. Ur- u. Frühgesch. 5 (Derendingen-Solothurn 1976 u. 1991); Chr. Neuffer-Müller u. H. Ament, Das fränkische Gräberfeld von Rübenach, Stadt Koblenz. Germ. Denkm. Völkerwanderungszeit B 7 (Berlin 1973); P. Paulsen, Alamannische Adelsgräber von Niederstotzingen (Stuttgart 1967); R. Pirling, Das römisch-fränkische Gräberfeld von Krefeld-Gellep. Germ. Denkm. Völkerwanderungszeit B 2,8,10 u. 13 (Stuttgart u.a. 1966-1989); R. Reiß, Der merowingerzeitliche Reihengräberfriedhof von Westheim, Kr. Weißenburg-Gunzenhausen (Nürnberg 1994); W. Sage, Das Reihengräberfeld von Altenerding in Oberbayern I. German. Denkmäler der Völkerwanderungszeit A 18.1 (Berlin 1984); F. Siegmund, Merowin-

gerzeit am Niederrhein. Die frühmittelalterlichen Funde aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf und dem Kreis Heinsberg. Rheinische Ausgrabungen 34 (Köln 1998); E. Stauch, Wenigumstadt. Ein Bestattungsplatz der Völkerwanderungszeit und des frühen Mittelalters im nördlichen Odenwaldvorland. Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie 111 (Bonn 2004).

- Relevante Überblicksartikel im RGA: Alemannen, Ango, Axt, Bajuwaren, Baldenheim, Bewaffnung, Beil, Bogen und Pfeil, Bratspieß, Fibel, Fingerring, Flonheim, Franken, Franziska, Glas, Goldblattkreuze, Goldgriffspathen, Gültlingen, Gürtel, Güttingen, Halsschmuck, Helm, Kamm, Koptisches Bronzegeräth, Lavezgefäße, Mayen, Merowingerzeit, Nadeln, Oberflacht, Pinzette, Pleidelsheim, Ring und Ringschmuck, Rübenach, Rüdern, Sax, Schere, Schild, Schuhe, Schwert, Schwertanhänger usw.

**PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN**

**Übung: Praktische Übungen an archäologischen Funden**

zweistündig, Mi 14-16 Uhr, Schellingstr. 12, K 536, Beginn: 20.10.2010

In der Übung wird anhand praktischer Übungen ein Überblick über die Bearbeitung archäologischer Funde gegeben. Diese Übung ist daher besonders für diejenigen Studierenden geeignet, die bei einer Grabung im Bereich der Fundbearbeitung tätig werden wollen und/oder eine materialorientierte Examensarbeit anfertigen möchten. Von Vorteil ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Zeichenübung.

Einführende Literatur:

J. Kunow u.a. Vorschläge zur systematischen Beschreibung von Keramik. Kunst u. Altertum am Rhein 124 (Köln 1986); V. Pröster, Inventarisierung als Grundlage der Museumsarbeit (München<sup>3</sup> 2000).

**PROF. DR. BERND PÄFFGEN/MARTIN STRAßBURGER M.A.**

**Übung: Schlachtfelder im Spiegel der archäologischen Hinterlassenschaft**

zweistündig, Mi 16-18 Uhr, Schellingstr. 12, K 026, Beginn: 20.10.2010

Ausgehend vom historischen Schlachtfeld von Lützen im Jahre 1632 wurde zum 1. Mitteldeutschen Archäologentag vom 9. bis 11. Oktober 2008 durch das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt eine wissenschaftliche Übersicht versucht. Im angelsächsischen Raum kennt man *battlefield archaeology* bereits seit einiger Zeit als Spezialdisziplin. An der Universität Glasgow wird hierzu ein eigener Studiengang angeboten und ein Forschungszentrum betrieben, das die Zeitschrift *Journal of Conflict Archaeology* herausgibt. Anhand ausgewählter Beispiele werden die Problematiken und Möglichkeiten für die Archäologie behandelt. Die wissenschaftliche Dokumentation der Plätze ist wichtig, zumal Sondengänger mit z.T. zweifelhaftem Hintergrund sie absammeln und die Zeugnisse in Privatsammlungen verschwinden oder verkauft werden.

Einführende Literatur:

P.W.M. Freeman / Arthur Pollard, Fields of Conflict (British Archaeological Reports (BAR) International) (2001); Paul Hill / Julie Wileman, Landscapes of War: The Archaeology of Aggression and Defence (2004); Richard A. Fox, Archaeology, History and Custer's Last Battle (2008); What is Battlefield Archaeology: <http://bravo.nj.tripod.com/id9.html>; A Guide to the Archaeology of Conflict: <http://www.bajr.org/Documents/BAJRBattleGuide.pdf>; Battlefield Archaeology by Tony Pollard and Neil Oliver: [http://www.bbc.co.uk/history/archaeolog...n\\_01.shtml](http://www.bbc.co.uk/history/archaeolog...n_01.shtml); <http://www.gla.ac.uk/departments/battlefieldarchaeology/staffprofiles/>. - Archäologie in Deutschland, Heft 1-2009; H. Meller (Hrsg.), Schlachtfeldarchäologie - Battlefield Archaeology (Halle 2009).

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/DR. TANJA POTTHOFF M.A./DR. DES. HEINER SCHWARZBERG M.A.

### Übung: Burgenforschung in Bayern

zweistündig, Do 8-10 Uhr, Schellingstr. 12, K 536, Beginn: 21.10.2010

Die Übung setzt die burgenkundlichen Lehrveranstaltungen vom WS 2009/10 und SoSe 2010 fort und versucht, eine Darstellung zur Burgenforschung in Bayern aus archäologischer Sicht. Desweiteren soll als konkrete Übung ein bayerischer Landkreis in seinem Burgenbestand erfasst und nach den Vorgaben des Europäischen Burgeninstituts in der Datenbank EBIDAT bearbeitet werden. Im Rahmen des Programms EBIDAT soll der gesamte Burgenbestand in der Bundesrepublik aufgenommen werden. Die TeilnehmerInnen erhalten so die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Übung mit den Herausforderungen und Möglichkeiten der praktischen Denkmälerinventarisierung vertraut zu machen.

#### Einführende Literatur:

Grundlegend zur Orientierung: Horst-Wolfgang Böhme/Busso von der Dollen/Dieter Kerber u. a., Burgen in Mitteleuropa. Ein Handbuch, 2 Bde. (Stuttgart 1999). – Zur Problematik der Bestandserfassung: C. Meckseper/G. Wangerin/H. Zander, Bestandsaufnahme mittelalterlicher Adelssitze (Burgen) in der Bundesrepublik Deutschland (Hannover 1979); R. Scherer-Hall, Einige neuere Aspekte zur Vorbereitung, Ausführung und zur praktischen Anwendung einer Inventarisierung von Burgen und Schlössern mittels einer elektronischen Datenbank. Burgen und Schlösser 1992, H. 1, 38-41. – Übersichten zu Bayern und bayerischen Landschaften: M. Josef Lehner-Burgstall, Burgen und Schlösser im unteren Altmühlgebiet (Riedenburg 1920); Karl Gröber, Unterfränkische Burgen (Augsburg 1924); ders., Oberpfälzische Burgen (Augsburg 1925); August Sieghardt, Nordbayerische Burgen und Schlösser (Nürnberg 1934); ders., Burgen und Schlösser der Bayerischen Ostmark (Bayreuth 1938); ders., Südostbayerische Burgen und Schlösser (Berchtesgaden-Schellenberg 1952); August Sieghardt - Burgen und Schlösser im Donau- und Altmühltal. Regensburg, 1956; Hans Birling, Burgen in Bayern (München 1953); Hellmut Kunstmann, Die Burgen der östlichen Fränkischen Schweiz (Würzburg 1965); ders., Die Burgen der südwestlichen Fränkischen Schweiz (Würzburg 1971); ders., Die Burgen der nordwestlichen und nördlichen Fränkischen Schweiz (Würzburg 1972); Werner Meyer, Burgen und Schlösser in Bayern (Frankfurt/Main 1961); ders., Burgen und Schlösser in Bayerisch Schwaben. (Frankfurt/Main 1979); ders., Burgen in Oberbayern (Würzburg 1986); Albrecht Graf von und zu Egloffstein, Schlösser und Burgen in Oberfranken (Frankfurt/Main 1972); Günther T. Werner - Burgen, Schlösser und Ruinen im Bayerischen Wald (Regensburg 1978); Werner Dettelbacher, Burgen in Franken (Würzburg 1981); Museum der Stadt Regensburg (Hrsg.), Burgen in Ostbayern (Regensburg 1989); Michael Weithmann, Inventar der Burgen Oberbayerns (München 1994); Andreas Boos, Burgen im Süden der Oberpfalz (Regensburg 1998); G. Moser, B. Setzwein u. M. Conrad, Oberpfälzer Burgen (Amberg 2004); Rüdiger Bauriegel u. Ruprecht Konrad-Röder, Mittelalterliche Befestigungen und niederadelige Ansitze im Landkreis Bayreuth. (Bayreuth 2007). – Exemplarisch aus archäologischer Sicht: J. Zeune, Burgen - Symbole der Macht (Regensburg 1996); ders., Symbole von Macht und Vergänglichkeit - Burgenkundlicher Lehrpfad Haßberge (Hassfurt 1996); ders., Salierzeitliche Burgen in Bayern. In: H.-W. Böhme (Hg.): Burgen der Salierzeit Band 2 (Sigmaringen) 1992, 177-232; ders., Zur Geschichte der Burgen Alt- und Neu- Falkenstein bei Flintsbach a. Inn, Lkr. Rosenheim. In: Bericht der Bayer. Bodendenkmalpflege 39/40, 1998/99. K. Leidorf, P. Ettl, W. Irlinger u. J. Zeune, Burgen in Bayern (Stuttgart 1999).

Links: [www.ebidat.de](http://www.ebidat.de); [HDBG: Burgen in Bayern](http://www.hdbg.de); <http://www.burgenregister.de>; <http://www.burgeninventar.de>; [Historischer Atlas von Bayern](http://www.historischer-atlas-bayern.de); [www.geodaten.bayern.de](http://www.geodaten.bayern.de); bayern viewer denkmal.

DR. KARIN MANSEL M.A.

**Übung: Bronze- und Eisenzeit Sardinens. Nuraghenkultur und Phönizier**

zweistündig, **Di 18-20 Uhr, HGB, M 207, Beginn: 9.11.2010 (geänderter Termin !)**

Sardinien ist in der späten Bronze- und frühen Eisenzeit Einflüssen ausgesetzt gewesen, die vom östlichen Mittelmeerraum, d. h. dem mykenischen und dem phönizischen Raum ausgingen. Im Mittelpunkt des Seminars steht die spätbronzezeitliche Nuraghenkultur (1200–900 v. Chr.) mit ihren charakteristischen megalithischen Anlagen – den namensgebenden Nuraghen – und die Kulturentwicklung während der Eisenzeit (900–500 v. Chr.), die bestimmt ist durch die Präsenz phönizischer Siedler. In Referaten werden die wirtschaftlichen Grundlagen der Kulturentwicklung erörtert, die Siedlungs- und Grabformen, die Kulteinrichtungen und Sachgüter und dies vor dem Hintergrund der Interaktion zwischen Autochthonen und Fremden.

Einführende Literatur:

Kunst und Kultur Sardinens vom Neolithikum bis zum Ende der Nuraghenzeit, Ausstellungskatalog Karlsruhe (1980); Miriam S. Balmuth / Robert H. Tykot (Hrsg.), Sardinian and Aegean Chronology. Towards the Resolution of Relative and Absolute Dating in the Mediterranean. Proceedings of the International Colloquium 'Sardinian Stratigraphy and Mediterranean Chronology', Tufts University, Medford, Massachusetts 1995 (1998); Webster 1996: Gary S. Webster, A Prehistory of Sardinia 2300–500 BC (1996)

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/OR DOZ. MAG. RER. NAT. DIPL. ING. DR. TECHN. DR. PHIL.  
PETER STADLER

**Übung: Die Erfassung von archäologischem Fundgut in einer Text- und Bilddatenbank**

zweistündig, Fr 14-16 Uhr, Schellingstr. 12, K 536, Beginn: 22.10.2010

Die Übung führt in die Anwendung einer Text- und Bilddatenbank ein, um Möglichkeiten der Bewältigung großer Daten aufzuzeigen. Es finden hierzu nach Vereinbarung Blockkurse am Freitag-nachmittag und Samstag statt. Univ.-Doz. Dr. Dr. Peter Stadler vom Naturhistorischen Museum in Wien hat die „Serion-Suite“ entwickelt, ein Paket aus verschiedenen Programmen, die die praktische Arbeit in der Archäologie erleichtern sollen.

Vgl. die Homepage zur *Serion-Suite* von Peter Stadler unter [www.winserion.org](http://www.winserion.org).

DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

**Übung (mit Praktikum): Paläobotanische Methoden für Anfänger I (Pollenanalyse), mit Exkursion**

fünfstündig, Zeit nach Vereinbarung, Institut

Das Praktikum soll als Einführung in eine der wichtigsten Methoden der Paläobotanik, der Pollenanalyse, dienen. Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen (allg. Vegetationsgeschichte, Pollenmorphologie) bildet besonders die mikroskopische Erfassung und zeichnerische Darstellung von Pollentypen den Schwerpunkt dieser Veranstaltung. Teilnahmeberechtigt sind die Studenten der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie und der Provinzialrömischen Archäologie sowie Studierende der Biologie und der Geographie.

DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Übung (mit Praktikum): Paläobotanische Methoden für Anfänger II  
**(Großrestanalyse), mit Exkursion**  
fünfstündig, Zeit nach Vereinbarung, Institut

Dieses Praktikum dient als Einführung in eine weitere wichtige Methode der Paläobotanik, der Analyse pflanzlicher Großreste. Es werden zunächst theoretische Grundlagen (Geschichte der Kulturpflanzen, Morphologie von Samen und Früchten) vermittelt und danach von den Teilnehmern die wichtigsten Großresttypen mit Binokularlupen erfasst und zeichnerisch dargestellt. Teilnahmeberechtigt sind neben den Studenten der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie und der Provinzialrömischen Archäologie auch hier Studierende der Biologie und der Geographie.

## Kolloquien (Haupt- und Promotionsstudium)

---

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden

2-stündig, Termine nach Vereinbarung, Schellingstr. 12, K 536

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden

2-stündig, Termine nach Vereinbarung, Schellingstr. 12, K 536

Im Kolloquium stellen Magistranden und Doktoranden den jeweiligen Stand ihrer Arbeiten vor; diskutiert werden Fragen, die sich im Verlauf der Bearbeitung ergeben haben.

### 3 Veranstaltungsverzeichnis der Provinzialrömischen Archäologie im Magisterstudiengang

**i** **Allgemeine Vorbesprechung** mit Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen  
Mo 18.10.2010, 13-14, Historicum Amalienstr. 52, K 001

---

#### Vorlesung (Grund- und Hauptstudium)

---

PROF. DR. SALVATORE ORTISI

**Vorlesung: Städtische und ländliche Siedlungen in den Nordwestprovinzen**

zweistündig, Mi 12-14 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB M 114, Beginn:  
20.10.2010

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die wichtigsten Siedlungsformen der römischen Nordwestprovinzen. Nach einer allgemeinen Einführung in die Thematik werden ausgewählte Städte und ländliche Siedlungen exemplarisch vorgestellt und besprochen. Neben diesen typologischen Untersuchungen stehen die Veränderungen in der städtischen und ländlichen Besiedlung von der frühen Kaiserzeit bis in die Spätantike im Mittelpunkt der Betrachtungen.

Einführende Literatur:

R. Benon, Architecture et urbanisme (Paris 1988). – Th. Fischer (Hrsg.), Die römischen Provinzen. Eine Einführung in ihre Archäologie (Stuttgart 2001). – Imperium Romanum. Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau. Ausstellungskat. Stuttgart 2005 (Stuttgart 2005). – C.S. Sommer, Kastellvicus und Kastell. Untersuchungen zum Zugmantel im Taunus und den Kastellvici in Obergermanien und Rätien. Fundber. Baden-Württemberg 13 (1988) 457-707. – J. Wachter, The towns of Roman Britain 2 (London 1995). – L. Wamser (Hrsg.), Die Römer zwischen Alpen und Nordmeer. Zivilisatorisches Erbe einer europäischen Militärmacht. Schr. Arch. Staatsslg. 1 (Mainz 2000).

---

#### Proseminar (Grundstudium)

---

DR. REGINA FRANKE M.A.

**Proseminar: Einführung in die Provinzialrömische Archäologie (II) – Städtische und ländliche Siedlungen des 1. bis 4. Jhs. n. Chr.**

zweistündig, Mo 13-15 Uhr, Amalienstr. 52, A 001 Beginn: 25.10.2010

Erschlossen werden für die römischen Nordwestprovinzen an Rhein und oberer sowie mittlerer Donau städtische Siedlungen (coloniae, municipia und Civitas-Vororte) der frühen und mittleren, aber auch der späten römischen Kaiserzeit mit ihren öffentlichen Bauten und privaten Wohn-, Händler- und Handwerkerquartieren, den Heiligtümern und Kultbezirken für römische und autochthone Götter, aber ebenso für orientalische Gottheiten; hinzu kommen Nekropolen und Gräberstraßen sowie die entsprechenden Bestattungs- und Beigabensitten. Gleichfalls werden dörfliche Siedlungen (vici) und ländliche Einzelsiedlungen (Gutshöfe/villae rusticae) unterschiedlicher Art und Größe in ihren Erscheinungsformen und siedlungsgeschichtlichen Veränderungen vorgestellt. An ausgewählten Beispielen sollen die Charakteristika der o. g. Siedlungstypen herausgearbeitet werden, wobei auch gut bekannte Vergleichsbeispiele aus anderen Regionen des Imperium Romanum herangezogen werden.

Einführende Literatur:

Eck, W., Provinz - ihre Definition unter politisch-administrativem Aspekt. In: H. von Hesberg, Was ist eigentlich Provinz? Zur Beschreibung eines Bewußtseins (1995) 16-32; Czysz, W., Städte und Dörfer in der Provinz; Gutshöfe auf dem Lande. In: W. Czysz/K.Dietz/Th. Fischer/H.-J. Kellner, Die Römer in Bayern (1995) 198-238; Dietz, K., Teil zweier Provinzen. Statthalter und Verwaltung. In: Imperium Romanum, Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau. Ausstellungskat. Stuttgart (2005) 104-109; Sommer, C.S., Die römischen Zivilsiedlungen in Südwestdeutschland. Ergebnisse und Probleme der Forschung. In: D. Planck (Hrsg.), Archäologie in Württemberg. Ergebnisse und Perspektiven (Stuttgart 1988) 281-310

---

## Hauptseminar (Hauptstudium)

---

PROF. DR. SALVATORE ORTISI

Hauptseminar: Fibeln und Tracht in den Nordwestprovinzen

zweistündig, Di 14-16 Uhr, Schellingstr. 12, K 226, Beginn: 19.10.2010

Im Mittelpunkt des Hauptseminars stehen formenkundliche Untersuchungen zur Typologie und Verbreitung der wichtigsten Fibelformen der Nordwestprovinzen. Daneben sollen auch andere Kleinfundgruppen und bildliche Darstellungen zur Rekonstruktion möglicher „Trachtprovinzen“ herangezogen werden. Einen wesentlichen Aspekt stellt die Diskussion über die Möglichkeiten und Grenzen der historischen Interpretation archäologischer Quellen dar.

Einführende Literatur:

O. Almgren, Studien über Nordeuropäische Fibelformen. Mannus-Bibl. 32<sup>2</sup>(Leipzig 1923). – A. Böhme-Schönberger, Kleidung und Schmuck in Rom und den Provinzen. Schr. Limesmus. Aalen 50 (Stuttgart 1997). – Fibel und Fibeltracht. Reallexikon der Germanischen Altertumskunde (RGA) (Berlin, New York 2000) 411-606. – J. Garbsch, Die norisch-pannonische Frauentracht im 1. und 2. Jahrhundert. Münchner Beitr. z. VFG 11 (München 1965). – J. Kunow (Hrsg.), 100 Jahre Fibelformen nach Oscar Almgren. Internat. Arbeitstagung 25.-28. Mai 1997, Kleinmachnow, Land Brandenburg. Forsch. z. Arch. im Land Brandenburg 5 (Wünsdorf 1998). – E. Riha, Die römischen Fibeln aus Augst und Kaiseraugst. Forsch. Augst 3 (Augst 1979). - Dies., Die römischen Fibeln aus Augst und Kaiseraugst. Die Neufunde seit 1975. Forsch. Augst 18 (Augst 1994). – Ph. von Rummel, Habitus barbarus : Kleidung und Repräsentation spätantiker Eliten im 4. und 5. Jahrhundert (Berlin ; New York 2007).

---

## Übungen (Grund- und Hauptstudium)

---

PROF. DR. SALVATORE ORTISI

**Übung: Venetia et Histria (mit 4-tägiger Exkursion wohl 4.-7.11. oder 18.-21.11.10);  
nur für fortgeschrittene Hauptfachstudenten**

zweistündig, Di 16-18 Uhr, Schellingstr. 12, K 226, Beginn: 19.10.2010

Im Rahmen der Exkursionsübung werden die Denkmäler und Plätze der Regio X (Venetia et Histria) besprochen. Eine viertägige Exkursion wird zu den wichtigsten Denkmälern der Region führen.

Einführende Literatur:

T. Miotti (Hrsg.), Castelli del Friuli. I sette castra di Paolo Diacono ed altri studi castellologici (Bologna 1988).  
– Touring Club Italiano (Hrsg.), Veneto, Trentino-Alto Adige, Friuli-Venezia Giulia, Emilia-Romagna<sup>8</sup> (Mailand 1994).

DR. REGINA FRANKE M.A./ DR. MAIKE SIELER M.A.

**Übung: Zeichnerische Dokumentation und digitale Aufbereitung römischer  
Kleinfunde und Keramik (für fortgeschrittene Hauptfachstudenten)**

Blockveranstaltung nach Vereinbarung, Schellingstr. 12, K 536

Die zeichnerische, fotografische und digitale Dokumentation des Fundmaterials liegt bei Masterarbeiten und Dissertationen üblicherweise in der Verantwortung des jeweiligen Bearbeiters/der Bearbeiterin. Im Rahmen dieser Übung werden die Regeln der archäologischen Funddokumentation vermittelt (Signaturen, Strichstärken, Ansichten und Querschnitte etc.). Am Originalmaterial soll der Umgang mit Zeichengeräten wie Profilkamm, Schieblehre, Rapidograph etc. geübt werden. Schließlich bietet die Übung auch eine Einführung in die Möglichkeiten der digitalen Umsetzung der Zeichnungen bis zur Tafelmontage mit Hilfe von Scanner und Bildbearbeitungsprogrammen.

DR. REGINA FRANKE M.A.

**Übung: Quellenkundliche Übung zum Instrumentum Domesticum**

zweistündig, Mi 12-14, Amalienstr. 52, K 507

**Die Veranstaltung entfällt!**

---

## Exkursion

---

PROF. DR. SALVATORE ORTISI

Exkursion: **Venetia et Histria**

wohl 4.-7.11. oder 18.-21.11.10; nur für fortgeschrittene Hauptfachstudenten

Der aktive Besuch der vorbereitenden Übung (Di 16-18 Uhr, Schellingstr. 12, K 226) ist die Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion.

---

## Lehr- und Forschungsgrabung

---

DR. REGINA FRANKE M.A.

Lehrgrabung : **Lehr- und Forschungsgrabung im Römischen Kastell Nag al-Hagar (Oberägypten)**

ca. 20.02.-30.03.2011, nur für Hauptfachstudenten

---

## Kolloquium

---

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden

zweistündig, 14-tägig, Mo 16-18, Schellingstr. 12, K 536

Verpflichtend für Magistranden und Doktoranden. Termine nach Vereinbarung.

## 4 Veranstaltungsverzeichnis des BA-Studiengangs „Archäologie“, Teilbereiche der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie und der Provinzialrömischen Archäologie

### Koordinatoren

- ◆ Dr. rer. nat. Michael Peters (Hauptfach)  
Tel.: 089-2180-5529, e-mail: michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Sabine Pfaffinger M.A. (Nebenfach)  
Tel.: 089-2180-6046, e-mail: pfaffinger@lmu.de.

Weitere Informationen zum neuen Bachelor-Studiengang sind über die Zentrale Studienberatung bzw. die Fachstudienberatung (Dr. Regina Franke M.A., Dr. des. Heiner Schwarzberg M.A.) erhältlich und stehen unter [http://www.vfp-archaeologie.uni-muenchen.de/studium\\_lehre/index.html](http://www.vfp-archaeologie.uni-muenchen.de/studium_lehre/index.html) zum Download bereit.

---

### Methodische Einführung (1. Fachsemester)

---

DR. DES. HEINER SCHWARZBERG M.A./DR. MAIKE SIELER M.A./DR. REGINA FRANKE M.A. SOWIE DOZENTEN ALLER ARCHÄOLOGISCHEN TEILBEREICHE

Tafelübung: **Methodische Grundlagen der archäologischen Fächer I (Typologie, Chronologie, Karten)**

zweistündig, Mo 8-10 Uhr c.t., Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB A 120, Beginn: 25.10.2010, Ende: 07.02.2011

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltungen werden die grundlegenden Methoden der verschiedenen archäologischen Fachrichtungen, z. B. Typologie, Chronologie und Kartierungen, vorgestellt und anhand von Beispielen erläutert. **Es müssen beide Tafelübungen belegt werden!**

DR. DES. HEINER SCHWARZBERG M.A./DR. MAIKE SIELER M.A./DR. REGINA FRANKE M.A. SOWIE DOZENTEN ALLER ARCHÄOLOGISCHEN TEILBEREICHE

Tafelübung: **Methodische Grundlagen der archäologischen Fächer II (Stil- und Bildanalysen)**

Mo 10-12 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB A 119, Beginn: 25.10.2010, Ende: 07.02.2011

Im Fokus dieser Lehrveranstaltungen stehen Fragen der Stilanalyse sowie des Verständnisses von Bildwerken aller beteiligten archäologischen Fachrichtungen. Diese werden anhand von Beispielen erläutert. **Es müssen beide Tafelübungen belegt werden!**

Einführende Literatur:

Literatur zu beiden Tafelübungen wird individuell von den jeweiligen Dozenten ausgegeben.

---

## Grundlagenmodule (1. Fachsemester)

---

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

**Vorlesung: Einführung in die Vor- und Frühgeschichte: Ältere Perioden**

2-stündig, Di 8-10 Uhr c.t., Geschwister-Scholl-Platz 1 (F), F 007, Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Vorgeschichte von den Anfängen der Menschheitsentwicklung bis zum Ende der jüngeren vorrömischen Eisenzeit (Latènezeit). Auf die Verhältnisse in Mitteleuropa wird schwerpunktmäßig anhand ausgewählter Beispiele eingegangen. Selbstverständlich wird Bayern besonders berücksichtigt.

Einführende Literatur:

B. Cunliffe (Hrsg.), The Oxford illustrated Prehistory of Europe (Oxford/New York 1994); H. J. Eggers, Einführung in die Vorgeschichte (München 1959; Berlin<sup>4</sup> 2004); M. K. H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden (Tübingen/Basel<sup>9</sup> 2008); M. K. H. Eggert/St. Samida, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie. UTB basics (Tübingen/Basel 2009); U. v. Freden/S. v. Schnurbein (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Stuttgart 2002); W. Menghin/D. Planck (Hrsg.), Menschen, Zeiten, Räume. Archäologie in Deutschland (Stuttgart 2002); C. Renfrew/P. Bahn, Archaeology. Theories, Methods and Practice (London<sup>5</sup> 2008); C. Renfrew/P. Bahn, Grundwissen Archäologie (Mainz 2009). S. v. Schnurbein (Hrsg.), Atlas der Vorgeschichte (Stuttgart 2009); S. C. Sommer (Hrsg.), Archäologie - Fenster zur Vergangenheit in Bayern (Regensburg 2006); M. Trachsel, Ur- und Frühgeschichte: Quellen, Methoden, Ziele. UTB Bachelor Bibliothek (Zürich 2008); Rez.: Cl. Theune-Vogt, Ethnogr.-Arch. Zeitschr. 49(3), 2008.

DR. REGINA FRANKE M.A.

**Vorlesung: Einführung in die Provinzialrömische Archäologie**

1-stündig, Mi 9-10 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 216, Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Vorgestellt werden zentrale Themenbereiche der Provinzialrömischen Archäologie zu militärischen und zivilen Strukturen einer Provinz: Organisation und Bauten des römischen Heeres (Militäranlagen und befestigte Grenzen), Verwaltungsstruktur, Siedlungsformen (colonia, municipium, civitas-Hauptort, vicus, villa), Religion (Tempel und Heiligtümer, römische und einheimische Gottheiten, interpretatio romana) und Totenbrauchtum.

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

**Vorlesung: Einführung in die Vor- und Frühgeschichte: Jüngere Perioden**

1-stündig, Mi 10-11 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 120, Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Für Studienanfänger vermittelt die Vorlesung die Definition der frühgeschichtlichen Archäologie, die durch das Vorhandensein von Schriftquellen charakterisiert ist. In Mitteleuropa gibt es die erste schriftliche Überlieferung für die Oppida-Zivilisation der späteren Latènezeit. Chronologische Inhalte der Frühgeschichte sind die Römische Kaiserzeit im germanischen Barbaricum, die Völkerwan-

derungszeit und die Archäologie der Merowingerzeit. Die anschließende Archäologie der Karolinger- und Wikingerzeit leitet über zur Archäologie des Hohen und Späten Mittelalters.

Einführende Literatur:

Hans Jürgen Eggers, Einführung in die Vorgeschichte (5. Auflage, Schöneiche bei Berlin 2006); M. Trachsel, Ur- und Frühgeschichte: Quellen, Methoden, Ziele; James Graham-Campbell / Magdalena Valor (Ed.), The archaeology of medieval Europe. Volume 1: Eighth to twelfth centuries AD. Acta Jutlandica 83 (Aarhus 2007); G. P. Fehring, Die Archäologie des Mittelalters (3. Aufl. Stuttgart 2000). Als Übersicht zu Zeiten und wichtigen Fundplätzen: U. von Freedon u. S. von Schnurbein (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Stuttgart 2002).

**DR. DES. HEINER SCHWARZBERG M.A./CORINNA KAUTH M.A.**

Tafelübung: Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

1-stündig, Fr 9-10 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 110, Beginn: 22.10.2010, Ende: 11.02.2011

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, wie die grundsätzliche Annäherung an archäologische Fragestellungen, Literaturrecherchen, Zitierweise usw. vermittelt.

**DR. DES. HEINER SCHWARZBERG M.A./CORINNA KAUTH M.A.**

Tafelübung: Formulieren, Vortragen und Präsentieren

2-stündig, Fr 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 110, Beginn: 22.10.2010, Ende: 11.02.2011

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden praktische Grundlagen des Formulierens, Vortragens und Präsentierens wissenschaftlicher Ergebnisse im Rahmen von Übungen und Probevorträgen vermittelt.

---

## Grundlagenmodule (3. Fachsemester)

---

**PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK**

Vorlesung: Ältere Perioden: Die frühe und mittlere Bronzezeit in Mitteleuropa

2-stündig, Mo 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 114, Beginn: 25.10.2010, Ende: 07.02.2011

s. Kommentare für den Magisterstudiengang

DR. DES. HEINER SCHWARZBERG M.A.

Seminar: Ältere Perioden: Die frühe und mittlere Bronzezeit in Mitteleuropa

2-stündig, Do 16-18 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 001, Beginn: 21.10.2010, Ende: 10.02.2011

s. Kommentare für den Magisterstudiengang

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Vorlesung: Archäologie der Merowingerzeit

2-stündig, Di 18-20 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 105, Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

s. Kommentare für den Magisterstudiengang

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Vertiefungsseminar: Archäologie der Merowingerzeit

2-stündig, Do 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 001, Beginn: 21.10.2010, Ende: 10.02.2011

s. Kommentare für den Magisterstudiengang

PROF. DR. SALVATORE ORTISI

Vorlesung: Städtische und ländliche Siedlungen in den Nordwestprovinzen

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 114, Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

s. Kommentare für den Magisterstudiengang

PROF. DR. SALVATORE ORTISI

Vertiefungsseminar: Städtische und ländliche Siedlungen in den Nordwestprovinzen

2-stündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 210, Beginn: 25.10.2010, Ende: 07.02.2011

Anhand ausgewählter Städte und ländlicher Siedlungen sollen die gängigen römischen Siedlungsformen der Nordwestprovinzen erarbeitet werden. Neben den typologischen Betrachtungen steht die Siedlungsentwicklung von der frühen Kaiserzeit bis in die Spätantike im Vordergrund der Untersuchungen.

Einführende Literatur:

H. Bender/H. Wolff (Hrsg.), Ländliche Besiedlung und Landwirtschaft in den Rhein-Donau-Provinzen des römischen Reiches : Vorträge eines internationalen Kolloquiums vom 16. - 21. April 1991 in Passau. Passauer Universitätsschr. z. Arch. 2 (Espelkamp 1994). – R. Benon, Architecture et urbanisme (Paris 1988). – B. C. Burnham/John Wacher, The "small towns" of Roman Britain (London 1990). – Th. Fischer (Hrsg.), Die römischen Provinzen. Eine Einführung in ihre Archäologie (Stuttgart 2001). – Imperium Romanum. Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau. Ausstellungskat. Stuttgart 2005 (Stuttgart 2005). – B. Jones/D. Mattingly, An Atlas of Roman Britain (Oxford 1990). – T. Lorenz, Römische Städte (Darmstadt 1987). – H.-J. Schalles/H. von Hesberg/P. Zanker, Die römische Stadt im 2. Jahrhundert n. Chr.

Funktionswandel des öffentlichen Raumes. Koll. Xanten 1990. Xantener Berichte 2 (Köln 1992). – C.S. Sommer, Kastellvicus und Kastell. Untersuchungen zum Zugmantel im Taunus und den Kastellvici in Obergermanien und Rätien. Fundber. Baden-Württemberg 13 (1988) 457-707. – J. Wachter, The towns of Roman Britain <sup>2</sup>(London 1995). – L. Wamser (Hrsg.), Die Römer zwischen Alpen und Nordmeer. Zivilisatorisches Erbe einer europäischen Militärmacht. Schr. Arch. Staatsslg. 1 (Mainz 2000).

**DR. DES. HEINER SCHWARZBERG M.A./CORINNA KAUTH M.A.**

**Tafelübung: Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens**

1-stündig, Fr 9-10 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 110, Beginn: 22.10.2010, Ende: 11.02.2011

s. Kommentare für das 1. Semester des BA-Studienganges

**DR. DES. HEINER SCHWARZBERG M.A./CORINNA KAUTH M.A.**

**Tafelübung: Formulieren, Vortragen und Präsentieren**

2-stündig, Fr 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 110, Beginn: 22.10.2010, Ende: 11.02.2011

s. Kommentare für das 1. Semester des BA-Studienganges

**PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN**

**Übung: Grabungs- und Prospektionstechniken**

2-stündig, Mi 8-10 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 207, Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Die Übung vermittelt die Grundlagen des archäologischen Ausgrabungswesens (Forschungsgeschichte, gesetzliche Grundlagen, Organisation der Bodendenkmalpflege, Grabungstechnik, Dokumentationsstandards). Neben der Ausgrabung erhält die archäologische Prospektion einen immer höheren Stellenwert. Die Lehrveranstaltung bereitet auf einen Geländeeinsatz bei Prospektion und Ausgrabung vor.

**Einführende Literatur:**

Ph. Barker, Techniques of archaeological excavation (London <sup>3</sup>1993); E. Gersbach, Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung (Stuttgart 1998); E. B. Banning, Archaeological Survey (Amsterdam, New York 2002); A. Kinne, Tabellen und Tafeln zur Grabungstechnik (Dresden <sup>5</sup>2009).

**DR. TIMM WESKI**

**Praktische Übung: Denkmalpflege – Dendroarchäologie**

Einführung Do 4.11. und 10.11.2010, Schellingstr. 12, K 536; Blockveranstaltung 16.-18.2.2011

Hölzer erhalten sich im Boden nur unter besonderen Bedingungen z.B. im feuchten sauerstofffreiem Milieu. Diese Erhaltung erlaubt es die Holzart zu bestimmen, Werkzeugspuren zu dokumentieren und die Jahrringbreitenmessungen und weitere dendromorphologische Untersuchungen durchzuführen. Klimatische Schwankungen führen bei Bäumen zum Wachstum von unterschiedlich breiten Jahresringen. Diese lassen sich zu Dendrogruppen oder Mittelkurven, Fundortchronologien und Regionalchronologien gruppieren, Aus dem Vergleich der einzelnen

Serie oder der Mittelkurve mit den bereits datierten Chronologien lässt sich deren Alter bzw. Fälldatum bestimmen. Innerhalb der Wuchsgebiete herrschen ähnliche klimatische Bedingungen, das Ausgangssubstrat, die Böden, die Höhenstufe, Niederschläge etc. sind ähnlich. Deshalb ist es oft möglich (vor allem bei Eichen) neben der Datierung auch die Herkunft des Holzes zu bestimmen (Provenienz). können Rückschlüsse auf den Wuchsort eines Baumes gezogen werden. So sind Aussagen zum Holzhandel möglich. Weiterhin sind Erkenntnisse über die Waldbewirtschaftung und das Klimageschehen zu nennen. Ein weiteres Thema ist altes Holzhandwerk.

In der Übung soll ein Einblick in die Arbeitsweise des Dendrolabors des Bayer. Landesamts für Denkmalpflege geboten werden. Dabei werden auch Fragen der Probennahme auf Grabungen, Zwischenlagerung von Nasshölzern und Nassholzkonservierung behandelt werden.

#### Einführende Literatur:

B.Becker/A.Billamboz/H.Egger/P.Gassmann/A.Orcel/Chr.Orcel/u.Ruoff; Dendrochronologie in der Ur- und Frühgeschichte. Die absolute Datierung von Pfahlbausiedlungen nördlich der Alpen im Jahrringkalender Mitteleuropas. Antiqua 11 (Basel 1985); E.Hollstein; Mitteleuropäische Eichenchronologie. Trierer Grab. u. Forsch. 11 (Mainz am Rhein 1980).

**DR. WOLFGANG DAVID M.A**

#### **Übung: Archäologische Freilichtmuseen und Archäologische Parks in Mitteleuropa**

2-stündig, Mi 18-20 Uhr c.t., Veterinärstr. 1, Raum 102, Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Seit einigen Jahren erleben archäologische Freilichtmuseen und Archäologieparks einen regelrechten Boom. Dies gilt auch für historische Feste und Märkte, die diese beleben. Als Veranstalter treten nicht nur öffentliche Kulturinstitutionen auf, sondern zunehmend auch private Unternehmer mit primär wirtschaftlichen Interessen. So finden sogenannte Mittelaltermärkte nicht nur vor der Kulisse von historischen Stadtbildern oder im unmittelbaren Umfeld von Museen, sondern mittlerweile auch in Gewerbegebieten auf den Parkplätzen von Möbelmärkten statt. Mancherorts planen profitorientierte Investoren archäologische Erlebnisparks, bei denen der Bezug zur wissenschaftlich erforschten Vergangenheit des jeweiligen Ortes ebenso wie fachliche Standards nicht selten eine nur untergeordnete Rolle spielen.

Demgegenüber stehen von der Wissenschaft getragene Bemühungen, wichtige archäologische Denkmäler einer größeren Öffentlichkeit auf anspruchsvolle Weise zu erschließen. Dies geschieht beispielsweise durch Informationscenter, Museumsneubauten, Rekonstruktionen oder auch archäologische Erlebniswege. Derartige Vorhaben zielen nicht nur auf eine erhöhte Sensibilität der Öffentlichkeit im Umgang mit den „Schauplätzen“ der Archäologie und damit letztlich auch auf einen besseren Schutz der archäologischer Denkmäler ab, sondern steigern auch den Wert der Standorte im Hinblick auf Freizeit und Tourismus. Darüber hinaus können sie einen Beitrag zur Identität der ansässigen Bevölkerung leisten. In der Übung soll diesem Themenbereich anhand von Beispielen aus verschiedenen Perioden nachgegangen werden. Behandelt werden Fundplätze, an denen Denkmalschutz, Forschung, Museum und Kulturvermittlung (auch im Schulunterricht) sowie Tourismus zusammentreffen.

Ziele von zwei Tagesexkursionen sind das Altmühltal und voraussichtlich der Bodensee.

#### Einführende Literatur:

Hartwig Schmidt, Archäologische Denkmäler in Deutschland. Rekonstruiert und wieder aufgebaut (Stuttgart 2000) — Hermann Bierl, Archäologie-Führer Bayern – Bodendenkmäler und Museen (Treuchtlingen, Berlin 2001). — Hermann Bierl, Archäologie-Führer Deutschland – Bodendenkmäler und Museen (Treuchtlingen, Berlin 2006). — Erwin Keefer (Hrsg.), Lebendige Vergangenheit. Vom archäologischen Experiment zur Zeitreise. Archäologie in Deutschland Sonderheft (Stuttgart 2006). — Anita Pomper/Rainer Redies/André Wais (Hrsg.), Archäologie Erleben – Ausflüge zu Eiszeitjägern, Römerlagern und Slawenburgen (Stuttgart 2004). — André Wais/Tina Steinhilber, Archäologie erleben. 50 Ausflüge in die Vergangenheit (Stuttgart 2009). —

Michael M. Rind/Ruth Sandner, Archäologiepark Altmühltal (Regensburg 2007).— Irena Benková/Vincent Guichard, Gestion et présentation des oppida. Un panorama européen – Management an presentation of oppida. An European overview. Actes de la table ronde organisée par l'ÚAPPSC. Beroun, République tchèque, le 26 septembre 2007. Collection Bibracte - 15 (Glux-en-Glenne -- Prag 2008).— Das Latènum. Park und Archäologiemuseum. Les Dossiers d'Archéologie 333, 2009.

DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Übung (mit Exkursion): Paläobotanik I

3-stündig, Übung und Exkursion finden gemeinsam als Block innerhalb einer Woche nach Vereinbarung (Ende Februar/Anfang März) statt.

Im Rahmen des Moduls Paläobotanik I sollen die zwei wichtigsten Methoden der Paläobotanik, die Pollenanalyse und die Analyse pflanzlicher Makroreste, von der Probenahme im Gelände über die Bestimmung am Mikroskop bzw. Binokular bis hin zur statistischen Auswertung erlernt und geübt werden. Bestimmung und Auswertung sind Teil der Übung, Probenahme etc. Teil der Exkursion.

Übung und Exkursion finden gemeinsam als Block innerhalb einer Woche nach Vereinbarung (Ende Februar/Anfang März) statt.

DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Vorlesung und Seminar: Geowissenschaftliche Grundlagen

Vorlesung: 1-stündig, Mi 9-10 Uhr c.t., Veterinärstr. 1, 101, Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Seminar: 2-stündig, Mi 10-12 Uhr, Veterinärstr. 1, 101, Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Vorlesung: Im Rahmen dieser Veranstaltung für Archäologen soll relevantes Grundlagenwissen aus Teilbereichen geowissenschaftlicher Fächer vermittelt werden. Diese Teilbereiche sind in der Geologie besonders die Quartärgeologie und in der Physischen Geographie die Klimatologie, Geomorphologie, Bodenkunde und Vegetationsgeographie.

Übung: Die Übung findet im Rahmen von 4 Exkursionen nach Vereinbarung statt. Dabei werden Aspekte der Vorlesung im Gelände erläutert und studiert und Referate zu bestimmten Themen einzeln oder in Kleingruppen gehalten.

---

## Fakultative Angebote (3. Fachsemester)

---

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Übung: **Bronzezeitliche Hortfunde als kulturhistorische Quellengattung**

2-stündig, Do 12-14 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 302, Beginn: 21.10.2010, Ende:  
10.02.2011

s. Kommentare für den Magisterstudiengang

DR. KARIN MANSEL M.A.

Übung: **Bronze- und Eisenzeit Sardinien. Nuraghenkultur und Phönizier**

2-stündig, Do 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 202, Beginn: 21.10.2010, Ende:  
10.02.2011

s. Kommentare für den Magisterstudiengang